

8 242
183.



Einleitung.

Es scheint mir passend, daß ich meiner Biographie einige einleitende Worte vorausschicke.

Schon seit vielen Jahren hege ich den Wunsch, Erinnerungen aus meinem Leben zu hinterlassen, aber das Schwinden meiner Kräfte und zunehmende Schwäche haben mich daran gehindert.

Auf meinen Vorschlag und unter meinem Beistand, soweit ich ihn zu geben vermochte, hat mein Sohn, der Herr. Charles Edward Stowe, diese Lebensbeschreibung aus Briefen und Tagebüchern zusammengestellt. Sie enthält die wahre Geschichte meines Lebens, größtenteils in meinen eigenen Worten wiedergegeben und besitzt daher den vollen Wert einer Selbstbiographie. Ja, vielleicht giebt sie die einzelnen Eindrücke noch genauer wieder als eine erst im späteren Leben verfaßte Selbstbiographie.

Möchten durch diese Blätter alle, welche sie lesen, zu festerem Vertrauen auf Gott geführt werden und zu einer tieferen Erkenntnis seiner Vatergüte während unserer irdischen Wallfahrt. Ich kann mit „Valiant for Truth“ in des „Pilgrim's Progress“ sagen:

„Ich gehe zu meinem Vater, und ob ich gleich mit großer Beschwerde bis hierher gelangt bin, so reut mich doch jetzt die Anstrengung nicht, die es mich gekostet hat, hier anzukommen.“

„Mein Schwert gebe ich dem, welcher mir auf der Pilgerfahrt folgt, meinen Mut und meine Kunst dem, welcher sie erwerben kann.“

Hartfort, den 30. September 1889.

Harriet Beecher Stowe.

Harriet Beecher Stowe.

Briefe und Tagebücher

herausgegeben von

Charles G. Stowe.

Deutsch

von

Margarethe Jacobi.

Mit Porträt.



Gotha.

Friedrich Andreas Perthes.

1892.

Alle Rechte vorbehalten

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite
1. Kapitel. Kindheit 1811—1824	1—16
Der Mutter Tod. — Erste Reise. — In Rut Plains. — Schulbesuch und Lieblingschriftsteller. — Die neue Mutter. — Einfluß der Pitsfielder Schule. — Erste litterarische Versuche. — Ein merkwürdiger Aufsatz. — Geht nach Hartford.	
2. Kapitel. Schulzeit in Hartford 1824—1832 . .	17—39
Catherine Beecher. — Professor Fisher. — Schiffbruch des Albion und Professor Fishers Tod. — ‚Minister's Wooing‘. — Catherine Beechers innerer Lebensgang. — Mrs. Stowes Erinnerungen aus der Schulzeit in Hartford. — Ihre Erweckung. — Wird Mitglied der ältesten Kirche in Hartford. — Zweifel und Entwicklung ihres religiösen Lebens. — Sie kommt zum Frieden.	
3. Kapitel. Cincinnati 1832—1836	40—57
Dr. Beecher erhält einen Ruf nach Cincinnati. — Die Reise nach dem Westen. — Erster Brief in die alte Heimat. — Beschreibung von Walnut Hills. — Errichtung einer neuen Schule. — Einblicke. — Der Semi-Colon-Klub. — Frühe Beziehungen zur Sklavenfrage. — Ein Besuch im Osten. — Der Niagarafall. — Verheirathung mit Professor Stowe.	
4. Kapitel. Die ersten Ehejahre 1836—1840 . . .	58—74
Professor Stowes Interesse für Volkserziehung. — Seine Abreise nach Europa. — Ruhestörungen in Cincinnati. — Geburt von Zwillingstöchtern. — Professor Stowes Rückkehr und Aufenthalt in Columbus. — Häusliche Plage. — Beschützung einer flüchtigen Sklavin. — Schriftstellerei mit Hindernissen. — Rundschreiben der Familie Beecher.	